

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Samstag den 11. Februar

1899.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
50 \mathcal{F} , im Bezirk 1 \mathcal{M} ,
außerhalb d. Bezirke
1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} .
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Infektions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmältig. Einschlagung
3 \mathcal{F} , bei mehrmältig.
je 6 \mathcal{F} .
Staatsbeitragen:
Das Blaunderschiffen
und
Schwäb. Landwies.

Nr. 24.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Die über den Gemeindefiskus Emmingen wegen der Maul- und Klauenseuche verhängten allgemeinen Maßregeln (Gesellschaft Nr. 18) sind heute wieder aufgehoben worden.

Nagold, den 9. Februar 1899.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Ge storben: Viktor Seeger, ref. Knechtel, Sulzbach a. R. — Maximilian Wagenmann, geb. Schlipf, 67 J. a., Stuttgart. — Johanna Leov, geb. Kurrbach, Stuttgart. — Sophie Stähle, Unteramtsbezirk a. D. Tochter, barmbergische Schwester, Unteramtsbezirk. — Wih. Rurr, Privatier, Bietsheim. — Antone Frenck, geb. Hipp, 72 J. a., Neuffingen.

Der neue Krieg auf den Philippinen.

Der bisherige schleichende Konflikt zwischen den Philippinern und ihren amerikanischen „Befreier“ ist durch die am 4. und 5. Februar vor Manila stattgefundenen Kämpfe endlich zum offenen Ausbruch gekommen. Die Philippiner, offenbar des längeren Zauderens müde, gestellten sich in der Rolle des Angreifers, doch haben sie sich bei diesem ihrem ersten Vorgehen mit den Yankees nur blutige Köpfe geholt. So, wenn man den bislang allerdings nur von amerikanischer Seite vorliegenden Berichten über die Schlacht von Manila Glauben schenken darf, so muß die Niederlage der Philippiner oder Tagalen sogar als eine vollständige bezeichnet werden, denn sie sollen an Toten 2000, an Verwundeten 3500 und an Gefangenen 5000 Mann verloren haben, während sich ihre Gesamtstärke auf angeblich nur 20000 Streiter belief. Über ihre eigenen Verluste machen die Amerikaner, deren Truppen 13000 Mann stark waren, noch etwas unbestimmte Angaben, sie wollen nur etwa 30 Tote und 200 bis 300 Verwundete gehabt haben, welche Angabe sich natürlich noch nicht auf ihre Zuverlässigkeit hin prüfen läßt. Jedenfalls haben jetzt die Amerikaner den starren Philippinern notgedrungen eine erste blutige Lektion erteilt, ob dieselbe aber von nachteiliger Wirkung auf die einseitigen Besiegten sein und sie der Unterwerfung unter die amerikanische Oberhoheit eher gestüg macht wird, das möchte schon jetzt zu bezweifeln sein. Die Führer der Philippinerebellen haben bereits hinsichtlich ihren Entschluß zu erkennen gegeben, die völlige Unabhängigkeit ihres heimatlichen Archipels zu erringen, also durchaus nicht die Forderung mit amerikanischer Hilfe abgetheilte spanische Herrschaft lediglich mit der Oberhoheit der nordamerikanischen Union zu vertauschen. Diesem Entschluß hat jetzt Aguinaldo, der oberste Chef der philippinischen Insurgenten, dadurch verschärften Ausdruck verliehen, daß er in einer veröffentlichten Proclamation den Amerikanern in aller Form den Krieg erklärte, womit jede Hoffnung auf eine gütliche Wiedererständigung zwischen den Amerikanern und den Philippinern einstweilen verschwunden ist.

In Washington begreift man den Ernst der Lage auf den Philippinen sehr wohl und sieht sich an, die dort beengte kriegerische Aktion mit aller Kraft durchzuführen. Von Wichtigkeit für die Durchführung der militärischen Operationen der Amerikaner gegen die Tagalen ist der Umstand, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag mit Spanien nunmehr angenommen hat, weshalb auch nur mit drei Stimmen Mehrheit, denn hierdurch ist die Annexion der Philippinen seitens der Union vom Senat gutgeheißen worden und der Kongreß muß infolgedessen die Mittel zur Fortsetzung der Operationen auf den Philippinen bewilligen. General Otis, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Landtruppen auf den Philippinen, ist denn auch von seiner Regierung telegraphisch angewiesen worden, mit allem Nachdruck seinen bei Manila errungenen Waffenbesitz auszubauen, da das Kabinett von Washington beschlossen hat, die philippinischen Aufständischen erst zur Niederlage der Waffen zu zwingen, che zur Herstellung geordneter Verhältnisse auf dem Archipel gesritten werden könne. General Otis beabsichtigt, unverzüglich gegen Makolos zu marschieren, den Sitz der Regierung der Philippinenrepublik, während Admiral Dewey mit seinem Geschwader den Angriff auf Ilo-Ilo, den augenblicklichen Hauptstichpunkt der Philippiner, unternehmen soll.

Die Amerikaner sehen sich demnach jetzt genötigt, an Stelle der Spanier den Kampf gegen die aufständigen Philippiner weiterzuführen, und dies wird sich für die Yankees zweifellos zu einer schwierigen Arbeit gestalten. Die Amerikaner dürften nur zu bald die Mühseligkeiten und Gefahren eines Feldzuges im Innern der Philippinen kennen lernen, denn an den Röhren können sie doch nicht hocken bleiben. Klima und Terrain werden hierbei den Amerikanern vielleicht noch größere Schwierigkeiten bereiten, als vordem den

Spaniern, auch sind die Tagalen an Zahl ihrer Streiter den Amerikanern vorerst weit überlegen, dabei im Allgemeinen gut bewaffnet — sie verfügen sogar über Schnellfeuerwaffen — und schließlich von wildem kriegerischen Feuer und wachsendem fanatischen Gese gegen die Weißen besetzt. Die Amerikaner gehen daher zweifellos noch schweren Kämpfen auf den Philippinen entgegen, und es bleibt noch sehr abzuwarten, ob dieselben in ihrem Ausgange zur unbedingten Herrschaft des Sternenkreuzes auf diesem herrlichen Archipel führen werden.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag genehmigte am Dienstag debattelos zunächst das Extraordinarium des Postens, womit letzterer Spezialetat erledigt ist, worauf ebenfalls ohne Debatte noch der Etat der Reichsdruckerei zur Annahme gelangte. Die weitere Sitzung wurde durch die Beratung der Novelle zum Gesetz über die Reichsbank ausgesetzt, welche Vorlage in ihrem Kernpunkte die Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank und die Erweiterung ihres Lombardverlehrs vorschlägt. Der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Graf Posadowski, betonte in seiner Begründung der Vorlage namentlich, daß der Gedanke einer Verstaatlichung der Reichsbank hauptsächlich deshalb zurückgewiesen worden sei, weil letztere ihrer Hauptaufgabe nach nicht in ein rein staatliches Institut umgewandelt werden könne. Der erste Redner auf dem Posten war der frei konservativ Abgeordnete Gump, er demgegenüber die vorgeschlagene Erhöhung des Grundkapitals der Reichsbank von 120 Millionen Mark auf 150 Millionen Mark als ungenügend, bezog die hohen Deckungsansprüche der Reichsbank und hatte an derselben auch sonst noch verschiedene anzuführen. Ein weiterer Redner von der Rechten, Graf Rosen, bestritt in besondern die Verstaatlichung der Reichsbank und versuchte die hiergegen gemachten Einwendungen des Staatssekretärs Grafen Posadowski zu entkräften. Namens der Nationalliberalen erklärte Abg. Dr. Lüßig, daß der größte Teil seiner politischen Freunde auf dem Boden der Vorlage hänge und beantrage deren Verweisung an eine Kommission, doch bekämpfte der Gemeinthe die Erhöhung des Grundkapitals. Der Beschluß in der Reihe der Redner vom Tage machte Reichsauditorpräsident Dr. Koch, der namentlich die Einrichtungen der seiner Leitung unterstellten Anstalt nach Kräften verteidigte. Dem Reichstage ist die umgearbeitete Novelle zum Postgesetz zugeworfen. Sie spricht in ihren Hauptpunkten die Erhöhung der Reichsmünze für eintausendstausend Briefe auf 20 \mathcal{F} , die Ausdehnung des Geltungsbereiches der Briefe auf Nordamerika, die Erklärung der Beförderung geschlossener Briefe zum Postregal die Gewährung einer angemessenen Entschädigung an die Privatpostanstalten und die Abänderung des Postzeitungsgesetzes aus.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 10. Febr. Von den Anwohnern des Marktplatzes sind der Stadtverwaltung seiner Zeit unter der Bedingung, daß das neue Rathaus auf der Stelle des jetzigen erbaud werde, Beiträge in der Höhe von ca. 100000 \mathcal{M} angeboten worden, von welchen die erste Hälfte bereits einbezahlt worden ist. Zur Zahlung der zweiten Rate im Betrag von 50000 \mathcal{M} verpflichteten sich die Zeichner, sobald mit dem Abbruch der zum Neubau erforderlichen Gebäude begonnen werden sei. Seitens der Stadtverwaltung ist nun in den letzten Tagen an die Zeichner die Aufforderung ergangen, den Rest der Beiträge zur Zahlung bereitzustellen, da nach dem 1. April sofort mit der Niederlegung der Gebäude an der Rieferstraße begonnen werde.

Stuttgart, 9. Febr. Der seit einiger Zeit unterbrochene Verkehr auf der Bahnstrecke Sigmaringen-Inzigkofen ist seit Donnerstag, 9. Februar, wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Ehlingen, 9. Febr. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien ist die Forthebung der Verbrauchssteuern auf weitere 2 Jahre beschlossen worden, vom Gemeinderat von 7 gegen 6 Stimmen und vom Bürgerausschuß mit 9 gegen 6 Stimmen. — Die erledigte Polizeikommissariatsstelle soll öffentlich ausgeschrieben werden mit einem Gehalt von 2000 \mathcal{M} .

Ludwigsburg, 9. Febr. Das gemischte Warengeschäft en gros und en detail des Hoflieferanten Franz Gaspar hier ist samt Inventar um den Preis von 170000 \mathcal{M} von Herrn Ruhe von Söppingen käuflich erworben worden.

Heilbronn, 8. Febr. Der Personendampfer-Betrieb von Heilbronn nach Karleinsweber wird nunmehr bestimmt im März ds. Jrs. aufgenommen werden, da in diesem Monat der erste der bestellten 2 Dampfer zur Ablieferung gelangt. Ein Landungsplatz ist bereits festgelegt und die Mittel zum Ausbau desselben sind städtischerseits bewilligt.

Hlm., 9. Febr. Gestern war Gortensinspektor Kurz von Stroßburg hier, um die Stadtverwaltung bezüglich der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Anlage der Friedhofsanlage des alten und neuen Friedhofs, sowie des Bahnhofsplatzes mit dem vielkritisierten Springbrunnen zu beraten. Derselbe wird seine Ansichten über diese Projekte in einem größeren Gutachten niederlegen.

In der Fürstlichbergischen Erbschaftssteuer-Angelegenheit ist die Erbschaftssteuerumlage auf nahezu dreieinhalb Mill. Mark festgesetzt worden. Das Staats-

ministerium wie Fürst Fürstenberg haben diese Festsetzung anerkannt.

Von der badischen Grenze, 8. Febr. Die größeren badischen Städte rüsten sich alle, ihrem lokalen Kunstgewerbe Aufträge zu erteilen auf Brunnstücke, welche 1900 auf der Pariser Weltausstellung gelangen sollen. Die Stadt Pforzheim wählte natürlich ihr Kunstwerkstück aus der Edelmetallindustrie. Es wird beabsichtigt, eine Tischglocke und ein Zintenzeug aus Silber anfertigen zu lassen. Die Entwürfe dazu wird die Kunstgewerbeschule, an welcher sehr tüchtige Kräfte wirken, entweder selbst liefern oder unter ihrer Aufsicht entwerfen lassen. — Der Kreditorenverein für die Gold-, Silberwaren- und Uhren-Industrie, welcher in Pforzheim seinen Hauptsitz hat und Ende 1898 714 Industrielle und Händler der Branche in ganz Deutschland und darüber hinaus umfaßte, hielt letzten Montag dort seine jährliche Generalversammlung ab. Aus dem allgemeinen Jahresbericht ging unter anderem hervor, daß die Passiven der seit 1894 in der Branche vorgekommenen Insolvenzen, mit denen sich der Kreditorenverein zu befassen hatte, den Betrag von 3 Mill. Mark übersteigen.

Pforzheim, 9. Febr. Hier zirkuliert das Gerücht, nach dem in hiesiger Stadt ein Zentrumsblatt für den 9. Reichstagswahlbezirk erscheinen soll.

München, 9. Febr. Der Prinz-Regent hat, wie die „Allgemeine Zeitung“ meldet, an die Herren des verstorbenen Grafen von Caprivi, den Landrat Grafen Caprivi und den Landrat von Lamprecht, Beileidstelegramme gesandt.

Sontha, 8. Febr. Das tiefgebedrängte Herzogspaar beabsichtigt, eine ganz stille Trauerfeier zu veranstalten und hat die Fürstenthöne gebeten, von persönlichen Ehrenwendungen absehen zu wollen. Der Tag der Beisetzungsfeier ist noch unbestimmt.

Berlin, 9. Febr. Der Berliner Magistrat hat einen Kranz an der Bahre des Grafen Caprivi niederlegen lassen. Noch immer laufen Telegramme von Ministern, Generälen und von der Marine ein. Im Namen des Offizierskorps des Kaiser's Franz-Garde-Regiments widmete dessen Kommandeur, Oberst von Schwarzfoppen, dem Grafen Caprivi als früherem Offizier des Regiments einen Kranz. Prinz Heinrich wird einem Contreadmiral mit der Kranzniederlegung betrauen. Eine militärische Beichenparade findet nicht statt.

Berlin, 9. Febr. Wie man dem B.Z. aus Störmel meldet, ist die Familie des Grafen Caprivi ausschließlich mit den Vorbereitungen zu dem Begräbnis beschäftigt, das im Sinne des Heimgegangenen würdig, aber ohne großes Gepränge begangen werden soll. — Wie verlautet, soll der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses aus Coucouise gegen den Reichstag am Montag darauf verzichtet haben, des Hingangs des Grafen Caprivi Erwähnung zu thun; man habe dem Reichstagspräsidenten das erste Wort lassen wollen. Heute findet im Abgeordnetenhause eine Sitzung statt. Der Präsident ist nunmehr darüber schlüssig geworden, heute kein Eintritt in die Tagesordnung des Tages zu gedenken. Im übrigen beteiligt sich keiner der Präsidenten des preussischen Landtags an der Beerdigung, und eine Anfrage an die Mitglieder, ob sie sich an der Ehrung beteiligen wollten, ist nicht erfolgt.

Auch der Kladderadatsch ergreift in seiner neuesten Nummer das Wort zu der Jesuiten-Erdörterung des Reichstags, und zwar trifft er, wie gewöhnlich, den Nagel auf den Kopf, wenn er sagt: „Der Zentrumsführer Dr. Lieber hat in der Reichstagsitzung vom 25. Jan. dem Abg. Dr. Hieber gegenüber gelüftet, daß die Schweiz als ein Land, wo Frauen- und Königsmörder frei umherlaufen, kein klassisches Beispiel für die Feinhaltung der Jesuiten sei. Welche Logik! Hat die Schweiz — vorausgesetzt, daß Dr. Hiebers Behauptung wahr ist — nicht genug an ihren Frauen- und Königsmördern, die sie nicht einsangen und unschädlich machen kann, soll sie nun auch noch die Jesuiten frei umherlaufen lassen? Das kann man ummöglich vom Bundesrat verlangen, denn das liege zum persönlichen Pech auch noch die persönliche Schuld gefellen.“

Ausland.

Die gesamte deutsche und tschechische Lehrer Schatz Böhmens beabsichtigt am 26. März einen gemeinsamen Kongreß in Lobositz abzuhalten. Auf denselben sollen Ständesfragen erörtert werden, unter strengstem Ausschluß jeder politischen und nationalen Diskussion.

Als Ort der geplanten internationalen Absträngungs-Konferenz ist jetzt nach Petersburger Meldungen der Haag, die Hauptstadt Hollands, vereinbart worden. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz ist dagegen noch nichts Endgültiges bestimmt, doch gilt es als wahrscheinlich, daß die Konferenz Anfang März zusammentreten wird.

Meran, 9. Febr. Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr wurde die Leiche des Erzbischofs Alfred von Rohrbach-Boha in Martinsbrunn eingesehnet und nach dem Bahnhofs übergeführt. Die Ueberführung geschah auf Befehl Kaiser Franz Joseph unter militärischem Ehrengelände.

Rom, 9. Febr. Der französische Gesandte beim Vatikan sollte heute vom Papste empfangen werden, um ihm sein Abberufungsschreiben zu übergeben. Infolge der augenblicklichen Schwäche des Papstes ist die Audienz verschoben worden. Der Papst hat dem Gesandten das Großkreuz des Bius-Ordens zustellen lassen.

Rom, 9. Febr. Die Nachricht über schwere Mißhandlungen italienischer Auswanderer in Brasilien rufte große Entrüstung hervor. Der „Corriere“ verlangt in einem scharfen Artikel, die Regierung möge, ohne Zeit zu verlieren, gegen Brasilien, aber auch gegen die italienischen Konsulin, welche ihre nationale Pflicht vernachlässigten, vorgehen.

Sofia, 8. Febr. Die Leichenfeier für die Fürstin Marie Louise hat heute stattgefunden. Der Zug setzte sich unter den Kanonenschüssen und Glockengeläute in Bewegung. Dem Leichenwagen folgten zu Fuß Fürst Ferdinand von Bulgarien, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, König Milan von Serbien, Herzog Siegfried in Bayern, sowie die Vertreter Rußlands, Rumäniens und der Türkei und des Herzogs von Parma. In der katholischen Kirche wurde die Leiche eingesehnet. Morgen erfolgt die Ueberführung nach Konstantinopel.

Madrid, 9. Febr. Der oberste Kriegsrat hat erkannt, daß kein Grund vorliegt, Carvera wegen der Niederlage bei Santiago gerichtlich zu belangen. — Die Presse ist sehr aufgereggt, weil im Nothbuch ihr die Hauptschuld am Ausbruch des Krieges mit Amerika zugeschrieben wird.

† In Spanien ist durch Dekret der Königin-Regentin die Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Rechte und die Aufhebung des Belagerungszustandes verfügt worden. Die Cortes sollen nächsten zur Genehmigung des Friedensvertrages mit Amerika einberufen werden.

† Das englische Parlament ist am Dienstag zu seiner neuen Session zusammengetreten. Die Thronrede, deren hauptsächlichster Inhalt schon vorher bekannt geworden war, bot keine sensationellere Wendung dar. Nach am Eröffnungstage begann in beiden Häusern die übliche Adressdebatte; hierbei vertrat der Premierminister Lord Salisbury die auswärtige Politik der Regierung. Lord Salisbury besprach die Sudanfrage, die chinesische und die kretische Frage, das Verhältnis Englands zu Deutschland und die Friedenskonferenz, die Adresse selbst wurde angenommen. Salisbury ließ sich im Wesentlichen über die nämlichen Kapitel der auswärtigen Politik im Unterhause, John Dillon, hat diese seine politische Rolle niedergelegt.

Rairo, 9. Febr. Die italienischen Anarchisten, welche beschuldigt sind, in Alexandria ein Attentat gegen Kaiser Wilhelm geplant zu haben, werden nach Italien gebracht und in Ancona vor Gericht gebracht werden.

† In Bolivia scheint völlige Anarchie zu herrschen. Die Truppen des Präsidenten sollen sich in Auflösung befinden und nach Sucre geflohen sein. Die Indianer befinden sich im Aufruhr, überall mordend und plündernd.

Washington, 8. Febr. Eine amtliche Depesche des Generals Otis meldet aus Manila von gestern: Die um Manila konzentrierten Aufständischen kammen aus den Provinzen Luzon. Dieselben waren 20000 Mann stark und besaßen Masengewehre neuesten Modells, sowie einige Schmelzfeuergeschütze. Die Amerikaner erbeuteten zwei Feldgeschütze und eine große Anzahl Gewehre. Die Verluste der Amerikaner betragen wahrscheinlich insgesamt 250, die der Insurgenten sind sehr schwer. Die Amerikaner bestatteten 600 gefallene Insurgenten, und nahmen ebensoviel gefangen. Die Insurgenten verloren gestern wahrscheinlich 4000 Tote, Verwundete und Gefangene. Nachdem nicht unbedeutenden Scharmützel nahmen gestern die Amerikaner die 6 Meilen von Manila liegende Pumpstation nebst dem Wasserwerke. Die Pumpen sind beschädigt, werden aber binnen einer Woche wieder betriebsfähig sein.

Kleinere Mitteilungen.

Tabingen, 10. Febr. (Korresp.) Vergangenen Sonntagabend nach 7 Uhr gerieten 2 Soldaten mit einem Eisenbahnkassener, der im Dienst war, in Streit und verletzten denselben darrat, daß er im Gurnisonlazaret ärztl. Hilfe suchen mußte. Die beiden Soldaten befinden sich in Untersuchungshaft und sehen einer schweren Strafe entgegen.

Allerdings waren beide betrunken, welcher Zustand jedoch militärischerseits keinen bedeutenden Milderungsgrund bildet.

Esslingen, 8. Febr. Der Dieb, der letzte Woche den Diebstahl in dem Geschäft des H. Schumann beging, wurde in der Person des 15jährigen Schlosserlehrlings Lips entdeckt und festgenommen. Der Dieb gestand, schon mehrere Diebstähle begangen zu haben, bei welchen ihm verschiedene Summen Geldes in die Hände fielen.

Bilfingen, 9. Febr. Vorgestern ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Der 9 Jahre alte Sohn des Bahnarbeiters Dotter hier rüttelte an einem nur lose stehenden Steinpfosten, welcher umfiel und den Knaben erschlug. Der Tod trat sofort ein.

Schweningen, 10. Febr. Im Laufe des letzten Jahres kamen einer hies. Familie wiederholt größere Geldbeträge, so vor kurzer Zeit 160 M., abhanden, ohne daß man den Dieb, der immer in Abwesenheit der Hausbewohner sein Diebhandwerk ausübte, hätte ermitteln können. Gestern nun entdeckte man auf einem Anbau hinter dem Hause ein menschliches Lager und Teile von Kleidungsstücken, die mit Sicherheit darauf schließen lassen, daß der Dieb sich dort verborgen hielt, um die Gelegenheit zum Stehlen abzuwarten, zumal da es ihm von dieser Stelle aus leicht möglich war, in das Innere des Hauses zu kommen. Dem Täter ist man auf der Spur.

Laupheim, 9. Febr. Ein „armer Reisender“ kam vorgestern nach Bronnen hies. Oberamts, bettelte den ganzen Ort ab und kam dann in eine Wirtschaft, wo er sich geradezu standalös benahm, Fenster einwarf u. s. w. und alles zusammenschlug. Mit großer Mühe nur konnte er ins Rathskloak verbracht werden. Dort drang er mit einem Messer auf den Schultzeisen, dessen herbeigeeilten Knecht und Bürger ein und es ist geradezu ein Glück zu nennen, daß niemand verwundet wurde. Vom Rathskloak rief er wieder aus und ging wiederum direkt in die Wirtschaft, von der er gekommen war. Hier wurde er von einigen Männern empfangen, gebunden und in den Ochsenstall verbracht, worauf er andern morgens von einem Landjäger ins Amtsgewicht Laupheim eingeliefert wurde.

Ravensburg, 9. Febr. In verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß Werkmeister Köhler von Niedlingen seit 16. Jan. vermißt werde, an welchem Tage er von Niedlingen nach Ravensburg gefahren sei, wo er als Zeuge bei einer Verhandlung vor dem Landgericht zu erscheinen hatte. Wie nun mitgeteilt wird, war Köhler wirklich an diesem Tage hier und hat, wie ermittelt wurde, von hier eine einfache Fahrkarte nach Friedrichshafen gelöst. Köhler ist ein ruhiger sehr beliebter Mann.

Schönach, 9. Febr. Ueber den Raubmord erfahren wir folgendes: Am Sonntag vormittag begab sich der Landwirt und Milchhändler Joss mit seiner Frau zur Hochzeit eines Anverwandten nach Hornberg, sein Anwesen und sein 1 1/2 Jahre altes Kind der Obhut der seit ihrer Schulentlassung bei ihm bediensteten ledigen 23 Jahre alten Erhardine Joss überlassen. Sein Hofgut liegt einzeln, etwa 10 Minuten vom Orte Schönach entfernt, auf der nordöstlichen Höhe unmittelbar am Walde. Als Joss und dessen Frau nach 11 Uhr von Hornberg über Fröberg zurückkehrten, bot sich ihnen beim Betreten des im unteren Stockwerke neben dem Wohnzimmer gelegenen Schlafzimmers ein schauerhafter Anblick. Die Erhardine lag schwimmend im Blute, mit zerschmettertem Schädel tot am Boden. Neben ihr lag ein abgebrochener Hammer, eine Art und ein Stemmmeißel, sowie ein Milchgläschen, mit dem sie kurz vor der That das kleine Kind bedient haben muß. In der Hand soll sie ein Büschel Rasenhaar gehabt haben, wie auch Blutspuren, die in den angrenzenden Räumen wahrgenommen wurden, auf einen Kampf mit dem Mörder schließen lassen. Ein Kasten war gewaltsam zerbrochen. Joss hatte einen größeren tags zuvor eingeschommenen Betrag für Milchlieferungen bei sich in der Tasche, weshalb der Räuber im Hause vergebens nach Geld suchte. Das Gericht bezog sich alsbald an den Thator und es wurde Dienstag nachmittag schon die Obduktion der Leiche unter Beisein der Bezirksärzte von Fröberg und Bilingen vorgenommen. Dieselbe ergab, daß der Mörder durch 13 schwere Schläge sein Opfer dem Tode überlieferte. Es wird vermutet, daß die ersten 2 Schläge auf den Kopf mittelst eines Hammers vollführt wurden, der aber beim dritten Ausfallen vom Stiele abrang. Die übrigen Schläge rührten von dem scharfen Teile einer Art her, womit dem Mädchen der Kopf und die Schulter förmlich gespalten wurde, überdies trug dieselbe am Hals strangulierungsähnliche, ein weiterer Beweis des verzweifelten Kampfes. Von dem Mörder hat man noch keine Spur. Man nimmt an, daß es kein Fremder war, da er mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen sein muß, weil er auch die Nordwerkzeuge, deren er sich bei der grausigen That bediente, dem Hause entnahm. Es wurden gestern wohl zwei Handwerksburschen eingeliefert, man glaubt indessen, daß sie in keiner Beziehung zu der That stehen. Lindau, 8. Febr. Bei einem Brande, der gestern nacht um 9 Uhr in der Nähe von „Schönan“ bei Lindau ausbrach, ist leider auch der Verlust eines hoffnungsvollen Menschenlebens zu beklagen. Als dort in kurzer Zeit ein Oelonomieanwesen in Flammen stand, wurde der etwa 15jährige Sohn des Hauses vermißt. Es war nicht mehr möglich, zu dessen Schlafgemach zu gelangen, man mußte deshalb darauf bedacht sein, das Gebäude möglichst schnell einzureißen, um so Gewißheit über das Schicksal des Bedauernswerten zu erhalten. In halb verfohlenem Zustande wurde derselbe schließlich als Leiche hervorgebracht. Von dem Dieb konnten 4 Rätze ebenfalls nicht mehr gerettet werden.

Man nimmt an, daß es kein Fremder war, da er mit den Räumlichkeiten vertraut gewesen sein muß, weil er auch die Nordwerkzeuge, deren er sich bei der grausigen That bediente, dem Hause entnahm. Es wurden gestern wohl zwei Handwerksburschen eingeliefert, man glaubt indessen, daß sie in keiner Beziehung zu der That stehen.

Lindau, 8. Febr. Bei einem Brande, der gestern nacht um 9 Uhr in der Nähe von „Schönan“ bei Lindau ausbrach, ist leider auch der Verlust eines hoffnungsvollen Menschenlebens zu beklagen. Als dort in kurzer Zeit ein Oelonomieanwesen in Flammen stand, wurde der etwa 15jährige Sohn des Hauses vermißt. Es war nicht mehr möglich, zu dessen Schlafgemach zu gelangen, man mußte deshalb darauf bedacht sein, das Gebäude möglichst schnell einzureißen, um so Gewißheit über das Schicksal des Bedauernswerten zu erhalten. In halb verfohlenem Zustande wurde derselbe schließlich als Leiche hervorgebracht. Von dem Dieb konnten 4 Rätze ebenfalls nicht mehr gerettet werden.

Rozen, 8. Febr. Am Donnerstag voriger Woche, morgens 9 Uhr, wurde nach der Straß. Post, in einem Erdweel in dem Dorf Standcamp ein Arbeiter verschüttet. Er war nicht getödtet worden und konnte sich durch Rufe und Klopfen bemerkbar machen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort begonnen, da aber weitere Nachhülfe drohten, sah man sich genöthigt, erst einen Schacht in die Erde zu graben, von dem man in der nötigen Tiefe seitwärts zu dem Verunglückten gelangen konnte. Sonntag 5 Uhr morgens hatte der Schacht die nötige Tiefe, und man begann nun in der Richtung fortzugraben, von wo der Kermite durch Klopfen seine Signale gab. Leider tauchten diese mehrmals, da er seine Laternen aufgebraucht hatte und nun in der Dunkelheit nicht mehr an dieselbe Stelle schlug. Um 4 Uhr nachmittags antwortete er überhaupt nicht mehr. Man arbeitete trotzdem fort und gab trotz äußerster Erschöpfung auch in der Nacht die Verjuche nicht auf, indem man endlich noch einmal die Richtung der Galleie änderte. Um 8 Uhr morgens rief ein Arbeiter den Namen des Verunglückten, und dieser antwortete, indem er ihn gleichfalls beim Namen nannte: Rettet mich! Nun wurde mit verdoppelter Kräfte gearbeitet und am nachmittag 4 Uhr konnte der Verunglückte, der 4 volle Tage und 7 Stunden in seiner grauenhaften Lage zugebracht hatte, endlich wieder ans Tageslicht gebracht werden. Er war gänzlich erschöpft, man hofft jedoch, ihn am Leben zu erhalten.

Das Dorf Biddenden in Kent war am 5. Febr. der Schauplatz eines blutigen Dramas. Bertha Peterson, die 40jährige Tochter des dortigen Pfarrers, erschoss den Zeitungsreporter John Whibley. Die Peterson hatte öfters Streit mit Whibley. Am Sonntag schrieb sie ihm, er möge sich nach dem Gottesdienst am Sonntag im Schulzimmer behufs Ausöhnung einfinden; Whibley wartete im Schulzimmer, als die Peterson, die während des Gottesdienstes die Orgel gespielt hatte, eintrat, einen sechsfüßigen Revolver zog und diesen auf den nichtsahnenden Whibley, während er ein Gemälde betrachtete und ihr die Rücken wendete, abfeuerte. Dintem Ohr getroffen sank Whibley tot zu Boden. Die Mörderin ließ sich ruhig verhaften. Der Grund ihrer That ist noch nicht aufgeklärt.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 15.—18. Febr. 1899.
Altensteig: 15. Viehmarkt.
Rottenburg: 20. „

Feuerversicherung. Die Feuerversicherungsanstalt für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1898 Acht und Siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet. Im Jahre 1898 waren für 5 327 891 M. (gegen 1897 mehr 151 941 900 M.) Versicherungen in Kraft. Die Prämienentnahme dieser Anzahl betrug im Jahr 1898: 16 784 975 M. 50 Pf. (gegen 1897 mehr 608 617 M. 70 Pfennig). Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welcher nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherern zurückgewährt. Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsschluß für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherern wieder zustehende Ueberschuß 12 285 295 M. gleich 74%, der eingezahlten Prämie. Im Durchschnitt der 30 Jahre von 1879 bis 1898 sind jährlich 74,1% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherern zurückgeblieben.

Für Brustleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Gürtelbrüche von L. Bogisch, Smitzart, Reichlinstr. 6. Wir verweisen zur nähere Information auf das in heutiger Nr. befindliche Inserat.

Hierzu „Das Fluoridflüschchen“ Nr. 6.
Redaktion, Druck und Verlag der G. H. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister unter Hauptnummer 4 Band I. Blatt 18 wurde heute eingetragen:
Darlehenskassenverein Bötlingen e. S. m. u. D. in Bötlingen.
An Stelle des wegen hohen Alters von seiner Stelle als Vorsteher zurücktretenden Vorstandsmitglieds
J. A. Koch,
wurde in der Generalversammlung vom 16. Februar 1898 als Vorsteher neu gewählt:
Philipp Waidlich, Rappenswirt.
Den 8. Februar 1899.
Amtsrichter: Schmid.

R. Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister unter Hauptnummer 16 Band II. Blatt 48 wurde heute eingetragen:
Darlehenskassenverein Emmingen e. S. m. u. D. in Emmingen.
In der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Januar 1899 wurde an Stelle des ausscheidenden zum Rechner gewählten Vorstandsmitglieds
Friedrich Dingler, Kaufmann als Vorstandsmitglied neu gewählt:
Johann Georg Martini M. S.
Derselbe wird zeichnen: Georg Martini M. S.
Den 8. Febr. 1899.
Amtsrichter: Schmid.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Beugholz u. Reisich.
In den Abteilungen Wühlkopf, Wäle, Herrstraße, Oeschelbronner Steig und Kapf kommen am
Donnerstag den 16. Februar
200 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 1000 Stück Nadelholz-Wellen zum Auktion. Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber nachm. 2 Uhr auf der Straße nach Mödingen bei der sogen. Bettleranne.
Gemeinderat.

Gesangbücher
empfehlte zu den billigsten Preisen die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Revier Dornstetten.
Holz-Verkauf.
Dienstag den 14. Febr., nachm. 2 Uhr, im Adler in Neunwies: Weinhaldholz aus Obdele: 70 Nm. Nadelholz-Anbruch, 320 ungeb. Wellen, 5 Lose Stockholz.
Ein ordentliches Mädchen
nicht unter 16 Jahren, wird gesucht; Von wem? — sagt die Redaktion.

Stang
Am Mo
von nach
hiesigem Rat
wald Brand
Verlauf
Bauhaus
II. Kl. 150
bis 13 Mt.
Mt. Ig. 5
450 Stück
6—7 Mt.
Ferner und
eichene und
Lieshaber
Langholz
Brenn
Brennholz u
I. V. Kl.
am Mont
212 Stm.
Rohholz in
Der Verkauf
Uhr und sin
licht eingel
Moser.
Wahlberg.
Am Mo
d. J., na
auf dem
276 Stm.
160 Hm.
3 Stück II
IV. Klasse
ca. 25 St
von 10 bis
rung.
Kuzüge
Walz besog
um Verla
bei Oefon
U n
Am Di
verkauft
Nadelholz
im Gemei
das Holz
günstig.
tag 10 U
des Kaufs
verkauft
Mts., mit

Walddorf.
Stangen-Verkauf.
 Am Montag den 13. d. M. von nachm. 1 Uhr an kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeinwald Brand 1 und Thalader zum Verkauf
 Stangen: I. Kl. 588 Stck., II. Kl. 150 Stck., 900 Stck. 11 bis 13 Mt. lg., 570 Stck. 9-11 Mt. lg., 550 Stck. über 9 Mt. lg., 450 Stck. 7-9 Mt. lg., 100 St. 6-7 Mt. lg., durchaus rottannene. Ferner Wagnersstangen, 160 St. eichene und 30 Stck. buchene.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Gemeinderat.

Schietingen.
Langholz- Stangen u. Brennholz-Verkauf.
 Die Gemeinde verkauft am Samstag den 11. d. Mts. 348 Rm. Brennholz und ca. 900 Hopfenstangen I.-V. Kl., am Montag den 13. d. Mts. 212 Rm. Langholz und 54 Rm. Nadelholz im öffentlichen Aufstreich. Der Verkauf beginnt je vorm. 9 Uhr und sind Liebhaber hiezu freundlichst eingeladen.
 Gemeinderat.

Rohrdorf.
Langholz-Verkauf.
 Am Montag den 13. Febr. d. J., nachm. 2 Uhr, kommen auf dem Rathhause zum Verkauf 276 Stck. tannenes Langholz mit 160 Rm., worunter 1 Stck. I., 3 Stck. II., 48 Stck. III. und 224 IV. Klasse sich befinden, es kommen ca. 25 Stck. einzeln und in Losen von 10 bis 30 Stck. zur Versteigerung. Auszüge können bei Waldmeister Walz bezogen werden.
 Schultheißenamt: Killinger.

Rohrdorf.
Verkauf.
 Am Montag den 13. Febr. d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr wird aus der Verlassenschaftsmasse der Christine Schmie d eine jüngere Kuh zum Verkauf gebracht. Dieselbe ist bei Oekonom Griebhaber eingestell.
 Waisengericht.

Unterthalheim.
 Am Dienstag den 14. Februar verkauft die Gemeinde 342 Rm. Nadelholzstämme I. II. III. IV. Klasse im Gemeinwald Eris und Marx, das Holz ist schöne Qualität, Abfuhr günstig. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Ort beim Beginn des Kaufs.
 Gemeinderat.

Rohrdorf.
 Einen Wurf schöne Milchschweine verkauft am Montag den 13. d. Mts., mittags 1 Uhr.
 Fr. Walz, Vöcker.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf
von rottannenen Derbstangen.
 Im Distrikt Killberg Abt. Regensteig (nur 3 Kilom. von der Stadt entfernt) kommen am Freitag den 17. Februar in kleinen Losen zum Aufstreich:
 500 Stck. Derbstangen über 13 m lang;
 200 Stck. dito 10-13 m lang;
 feinjährige dauerhafte Ware, besonders für Hopfengerüstungen passend. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Höhe der Killbergstraße beim Daiterbacher Wegzeiger. Auszüge fertigt auf rechtzeitiges Verlangen
 die Stadtförsterei.

Dedenpfronn.
Eichen- und Tannen-Nadelholz-Verkauf.
 Mittwoch den 16. d. Mts. von vorm. 9 Uhr an kommen aus der hiesigen Gemeinwaldungen zum Verkauf: 2700 meist sichtene Stangen von 5-13 Meter lang, 162 Stck. Eichen mit Fhm. 20 I., 32 II., 38 III. und 18 IV. Klasse.
 Donnerstag den 16. d. Mts. desgl. Langholz 435 Stck. mit Fhm. 27 I., 20 II., 39 III., 147 IV. und 35 V. Klasse. Sägholz 93 Stck. mit Fhm. 51 I., 19 II. und 26 III. Klasse.
 Bei günstiger Witterung wird im Wald, bei ungünstiger auf dem Rathaus verkauft.
 Gemeinderat.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.
 Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821. Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:
74 Prozent
 der eingezahlten Prämien.
 Die Bantteilnehmer empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefälle aber bar durch die unterzeichnete Agentur.
 Nagold, im Februar 1899.
 Louis Cruz, Stadtpfeger.

Von keiner Concurrenz übertroffen
 ist der patentirte und mit der goldenen Medaille prämierte
John'sche Kamin-aufsatz
 mit drehbarer Haube.
 Derselbe schützt vor jeder Windrichtung, das Eindringen von Luft und Sonne in den Schornstein, wirkt stets absaugend und befördert einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlüftung von Aborten und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit. Zeugnisse stehen zu Diensten.
 Zu beziehen durch
Ventler und Drecher,
 Baugeschäft, Nagold.

Anker-Pain-Expeller.
 Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überaus glücklichem Erfolge gegen rheumatische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenmerzen, Kopf- und Zahnschmerz usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 R. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke „Anker“ und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück.
 Der Expeller enthält in 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 15 — Aeth. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 25 — Pfefferwurz 15 — Melissenzug 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salzwasser 5 — Coelzer.
 F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Unentbehrlich für Bruchleidende.
 Die unzweifelhaft beste Dillse und Schonung bieten, ohne schmerzhaften Druck und doch sicherer Wirkung, meine von äryll. Seite und vielen Leidenden als vorzögl. anerkannten Gürtelbruchbänder ohne Federn. Eigenes Fabrikat. Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich. Leib- und Vorkleidbinden. Mein Vertreter ist in Nagold am Mittwoch d. 15. Febr. von 1-7 Uhr im schwarzen Adler, in Calw am Mittwoch d. 16. Febr. von 8-11 Uhr im Waldhorn, in Herrenberg am Donnerstag d. 16. Febr. von 8-12 Uhr im Hotel z. Post, in Böblingen am Donnerstag d. 16. Febr. von 2-5 1/2 Uhr im Hotel z. Schönbuch zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.
 L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstr. 6.
 — Bitte genau auf meine Firma zu achten. —

Berned.
Brennholz- und Reis-Verkauf.
 Am Mittwoch, den 16. Febr., mittags 1 1/2 Uhr, im „Löwen“ hier, aus den gutherrlichen Waldungen Thann Abt. Hochgericht, Regelshardt, Abt. Tiefenbach, Fichtwald, Abt. Rohrdorf und von Scheibholz: 4 Rm. Nadelholzstämme, 157 Rm. Anbruch und 35 Reishalose.
 Freiherrl. Rentamt.

Daiterbach.
 Zwei Pferde, worunter 1 Schimmelstute, 12jähr. und 1 Braunstute 8-jähr., sehr unter Garantie dem Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Friedrich Großmann, Traube.
 Einen bereits noch neuen **Leiterwagen**, 50-70 Str. Tragkraft verkauft der Obige und kann jeden Tag ein Verkauf abgeschlossen werden.

Telefon No. 3254.
J. P. Marb's Nachf. Paul Wimpff
 Stuttgart
 53 Königs-Strasse 53
 Alleinige Verkaufsstelle
 von Gendrich'schen Gütern und höchster Leistungsfähigkeit
Pfaff
 Nähmaschinen
 sowie von anderen Fabrikanten
 mit handverarbeiteter Systeme für Familien-Gebrauch u. gewerbliche Zwecke.
 Eigene Reparatur-Werkstätte

Rohrdorf.
 Einen **Jungen** nimmt in die Lehre Schneidermeister Cesterle.
 Nagold.
 Ein **Lehrjunge** wird gesucht von Ehr. Raaf, Kleiderhändler.

R. WOLF
 Magdeburg-Suckau.
 Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.
Locomobilen
 mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
 für Industrie und Landwirthschaft.
 Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
 Vertreter: Herm. Wuff, Ingenieur, Cannstatt-Stuttgart, Braggstr. 42.

Nagold.
 Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich
2 Kühe,
 hochträchtig.
 Paul Zug zur Post.

Dank!
 Seit 6 Jahren war ich nervenleidend u. hatte heftige Kopfschmerzen (Migräne), Schwindelanfälle, Angstgefühl, Gemüthsverstimmung, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit u. Zittern an Händen u. Füßen, so daß ich ganz kraftlos u. blutarm wurde. Herr C. B. F. Rosenthal, Spiegelbehandlung, verordnete mir, an den ich mich brieflich wandte, befreite mich in ganz kurzer Zeit durch schriftliche Verordnungen u. Ratschläge von meinem veralteten Leiden, wofür ich im Interesse ähnlich Leidender meinen herzlichsten Dank öffentlich ausspreche. **Wundschuh.** Post Kaliforn 5, Graz, 10. Sept. 98. **Fräulein Therese Kormann.**

Inniger Dank!
 Durch langjährige, gelobte Magne Behandlung, wie: Uebelkeit, Schlingens, Nüchtern, Schwächen etc. wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel, Kopf- und Ohrenschmerzen, kein Genuß von Nahrung, Schlaflosigkeit, keine Freude mehr an der Welt, keine Lust mehr zu leben, keine Hoffnung mehr auf Besserung. Durch die Behandlung des Herrn Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons (Bestandtheile: 10% Alim. saft, 90% reines Zucker.) In Beuteln à 25 u. 50 g, sowie in Schachteln à 1 u. bei Cond. H. Lang, in Wildberg: Rfm. J. Franer.

Die amtlich empfohlene Schrift:
Ratschläge über den Blitzschutz der Gebäude
 unter Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Gebäude
 von Baurat F. Zindel
 2. u. 50 g
 (nach dem 31. März erhöhter Preis)
 ist vorrätig in der
G. W. Kaiser'schen
 Buchhandlung.

Nagold.
 Zwei solide, tüchtige **Arbeiter** auf Möbel können sogleich eintreten bei **Gottl. Jenne, Möbelschreiner.**
Nagold.
Knacht-Gesuch.
 Zum sofortigen Eintritt ein kräftiger junger Bursche zu einem Pferd im Waldhorn.



